



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 171. Ratssitzung vom 13. Dezember 2025

5575. 2025/444

Weisung vom 01.10.2025:

Finanzdepartement, Selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten, Budgets 2026, Finanz- und Aufgabenpläne 2026–2029, Sammelvorlage

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Das Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2026 und deren Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen und damit der Betriebsbeitrag 2026 der Stadt für den städtischen Leistungsbereich beschlossen.
2. Das Budget der Kongresshaus-Stiftung Zürich für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.
3. Das Budget der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.
4. Das Budget der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.
5. Das Budget der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden genehmigt.
6. Das Budget der Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung:

Sven Sobernheim (GLP): Es geht um mehrere Institutionen, die zusammengefasst behandelt werden. Die Details werden unter den einzelnen Dispositivziffern präsentiert.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung
Dispositivziffer 1:

Përparim Avdili (FDP): Die Kommissionsmehrheit, bestehend aus allen Parteien ausser der SVP, beantragt Zustimmung zum Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ).



Johann Widmer (SVP): *Ihr kennt die Haltung der SVP gegenüber der AOZ. Wir wollen ihr aufgeblähtes Budget stark kürzen. Dazu haben wir leider keine Gelegenheit. Wir finden, dass die Stadt zu viele Asylanten aufnimmt, gerade jetzt, wo unseren Leuten der Wohnraum fehlt. Wir nehmen das Globalbudget ablehnend zur Kenntnis.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Das Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2026 und deren Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2026–2029 werden ablehnend zur Kenntnis genommen und damit der Betriebsbeitrag 2026 der Stadt für den städtischen Leistungsbereich beschlossen.

Mehrheit: Referat: Përparim Avdili (FDP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Lara Can (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Përparim Avdili (FDP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Lara Can (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Kommissionsreferat Änderungsantrag Dispositivziffer 2:

Sven Sobernheim (GLP): *Der Gemeinderat muss die Rechnung und den Geschäftsbericht der Kongresshaus-Stiftung Zürich zur Kenntnis nehmen, nicht aber das Budget.*



Dieses Jahr hat uns der Stadtrat aus Versehen auch das Budget zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) beantragt einstimmig, die Dispositivziffer zu streichen, da wir nichts zur Kenntnis nehmen wollen, was wir nicht müssen.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Nummerierung der Dispositivziffern wird gemäss Ratsbeschluss angepasst).

Zustimmung: Referat: Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Markus Haselbach (Die Mitte), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Johann Widmer (SVP)
Enthaltung: Dr. Florian Blättler (SP), Lara Can (SP), Leah Heuri (SP), Florian Utz (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK stillschweigend zu.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung
Dispositivziffer 3:

Lara Can (SP): *Die RPK hat das Budget und den Finanz- und Aufgabenplan (FAP) der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) geprüft. Diese steht finanziell gut da. Ende des Jahres 2025 konnte sie ein Eigenkapital von 91 Millionen Franken ausweisen. Die Stiftung verfolgt eine Wachstumsstrategie und will das Angebot an Wohnraum vergrössern. Für das Jahr 2026 rechnet die Stiftung mit Investitionen von 16,5 Millionen Franken und höheren Mieteinnahmen, da es das erste volle Jahr der Siedlung Letzi im Besitz der Stiftung darstellt und die Liegenschaft Wehrenbachhalde gekauft wurde. Trotzdem hält das Budget einen Aufwandüberschuss von 99 700 Franken fest. Die Kommissionsmehrheit lehnt den Änderungsantrag ab und beantragt, Budget und FAP der SWkF zur Kenntnis zu nehmen, da die Zahlen schlüssig und nachvollziehbar sind.*

Johann Widmer (SVP): *Die Stadt unterhält einige Stiftungen, die dem Anfang des letzten Jahrhunderts entstammen. Damals gab es viele kinderreiche Familien, heute nicht mehr. Wir fragen uns, welche kinderreichen Familien in den Wohnungen leben – sicher nicht unsere Leute. Wir lehnen das Budget ab, die Stiftung sollte aufgelöst werden.*

Weitere Wortmeldungen:

Sven Sobernheim (GLP): *Der Präsident der SWkF ist ein Parteikollege von dir.*

Yves Henz (Grüne): *Die Aussage des SVP-Sprechers steht sinnbildlich für die fehlgeleitete rassistische Politik der SVP. Alle Menschen in dieser Stadt sind unsere Leute.*



Dominik Waser (Grüne): Yves Henz (Grüne) ist nichts vorzuwerfen. Er hat nur gesagt, dass keine rassistischen Aussagen gemacht werden sollen, nachdem Rassistisches im Rat gesagt wurde. Du hättest ihn stoppen können, Ratspräsident Christian Huser (FDP).

Sven Sobernheim (GLP): Ich muss meine Aussage korrigieren. Der Präsident der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien ist Mitglied der GLP. Das SVP-Mitglied, das ich in meinem vorherigen Votum meinte, ist Teil der Baukommission.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

1. Das Budget der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Lara Can (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
Minderheit:	Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Referat: Lara Can (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Pärparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
Minderheit:	Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



Kommissionsreferat Schlussabstimmung Dispositivziffer 4:

Tanja Maag (AL): Die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) hat einen Zielkonflikt. Sie will wachsen, doch die Verwaltung soll schlank bleiben. Sie rechnet für das Jahr 2026 mit einem Verlust von 2,82 Millionen Franken. Grosse Posten sind die hohen Personalkosten für die Begleitung des Ressourcen- und Portfolioaufbaus. Die SAW engagiert sich personell und finanziell in Projekten, die sie stärker fordern, als sie es gewohnt ist. Sie unterstützt in Kooperation mit anderen Bauträger*innen neue Siedlungskonzepte. Neben den Bauvorhaben liegt ein Schwerpunkt auf dem Unterhalt der eher älteren Liegenschaften. Betreffend Sanierung der Wohnsiedlungen Irchel und Hardau sind zwei Postulate hängig. Der Spitexdienst der SAW erwartet einen Gewinn, obwohl sich auch dort bemerkbar macht, dass die Auftragsdichte fluktuiert: In den Neubauten benötigen viele Bewohner*innen noch keine Spitexdienstleistungen. Die finanzielle Situation ist eher angespannt. Sie wird sich erst mit der Inbetriebnahme neuer Bauten stabilisieren. Eine Bemerkung der SAW zum Budget war auffällig: Die Rahmenbedingungen zur Finanzierung seien nicht in ihrem Interesse und müssten angepasst werden. Sie erwähnte bspw. eine Erhöhung der Betriebsquote und eine Senkung des Anteils an subventionierten Wohnungen. Die RPK empfiehlt einstimmig, das Budget zur Kenntnis zu nehmen.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Referat: Tanja Maag (AL); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Lara Can (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Johann Widmer (SVP)

Ausstand: Albert Leiser (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Kommisionsmehrheit/-minderheit Schlussabstimmung Dispositivziffer 5:

Lara Can (SP): Die RPK hat das Budget und den Finanz- und Aufgabenplan (FAP) der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) geprüft. Fürs kommende Jahr rechnet sie mit einem Aufwand von 51 Millionen Franken und einem Ertrag von gut 62 Millionen Franken. Das ergibt einen Ertragsüberschuss von 11 Millionen Franken. Die Stiftung PWG plant mit einem höheren Erwerbsvolumen als im Vorjahr und möchte für 111 Millionen Franken Liegenschaften erwerben. Für die Jahre 2027–2029 wird mit einem Ertragsüberschuss von je 14 Millionen Franken gerechnet. Die Investitionen in dieser Zeitspanne betragen je 130 Millionen



Franken. Die höchste Investition über 150 Millionen Franken ist für das Jahr 2027 geplant. Die Kommissionsmehrheit beantragt, Budget und FAP der Stiftung PWG für das Jahr 2026 zur Kenntnis zu nehmen, da die Zahlen schlüssig und nachvollziehbar sind.

Përparim Avdili (FDP): *An der Rechnungsführung haben wir nichts auszusetzen. Es handelt sich hier um eine politische Ablehnung. Wir sind mit der Praxis der Abschreibungsbeiträge nicht einverstanden. Ohnehin sind diese für die Stiftung PWG nicht nötig, da sie ihr Auftreten auf dem Markt mit eigenen Mitteln weiterführen kann.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit: Referat: Lara Can (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)

Minderheit: Referat: Përparim Avdili (FDP); Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Johann Widmer (SVP)

Ausstand: Reto Brüesch (SVP), Markus Merki (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 84 gegen 31 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung
Dispositivziffer 6:

Lara Can (SP): *Die Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für bezahlbaren und ökologischen Wohnraum ist die jüngste städtische Stiftung. Sie hat zum Ziel, preisgünstigen und ökologischen Wohnraum und Gewerberaum zur Verfügung zu stellen. Die RPK hat das Budget und den Finanz- und Aufgabenplan (FAP) geprüft. Für das Jahr 2026 wird mit einem Aufwand von 5 Millionen Franken gerechnet. Die SEW rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 730 000 Franken und plant Investitionen in der Höhe von 21 Millionen Franken. In den Folgejahren sind Investitionen von jeweils gut 30 Millionen Franken geplant. Die Kommissionsmehrheit beantragt, Budget und FAP der SEW für das Jahr 2026 zur Kenntnis zu nehmen, da die Zahlen schlüssig und nachvollziehbar sind.*

Johann Widmer (SVP): *Auch diese Stiftung gehört zu denen, die wir grundsätzlich ablehnen. Es wird viel Geld für günstigen Wohnraum ausgegeben, was per se nicht schlecht ist. Auch an der Rechnung ist nichts auszusetzen. Wir stellen uns aber die Frage, wie viel Wohnraum der Staat besitzen soll. Aus diesem Grund lehnen wir das ab.*



Änderungsantrag zu Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 6:

1. Das Budget der Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Lara Can (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
Minderheit:	Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 6.

Mehrheit:	Referat: Lara Can (SP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP), Vizepräsidium; Përparim Avdili (FDP), Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP), Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
Minderheit:	Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Das Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2026 und deren Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen und damit der Betriebsbeitrag 2026 der Stadt für den städtischen Leistungsbereich beschlossen.
2. Das Budget der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.



8 / 8

3. Das Budget der Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.
4. Das Budget der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich (PWG) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden genehmigt.
5. Das Budget der Stiftung Einfach Wohnen (SEW) für das Jahr 2026 und deren FAP 2026–2029 werden zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 24. Dezember 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat